Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 16 173
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Hakan Taş (LINKE)

vom 06. Mai 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Mai 2015) und **Antwort**

13. Palästinenser-Konferenz

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung: Der Senat ist bei der Beantwortung Schriftlicher Anfragen gehalten, das Recht der Abgeordneten auf Information und das Recht der von der Fragestellung betroffenen Bürger und Bürgerinnen auf informationelle Selbstbestimmung und weitere Grundrechte abzuwägen. Dem Senat ist es aus rechtlichen Gründen nicht möglich, personenbezogene Auskünfte zu erteilen. Fragen nach der Mitgliedschaft von Einzelpersonen in extremistischen Organisationen, Kontakten zu solchen Organisationen oder sonstigen personellen Verflechtungen können daher auch dann nicht beantwortet werden, wenn dem Senat im Einzelfall keine Erkenntnisse über entsprechende Bestrebungen, Kontakte oder Verflechtungen vorliegen.

1. Seit wann liegen dem Senat Erkenntnisse über die "13. Palästinenser Konferenz" vor?

Zu 1.: Dem Senat liegen seit Anfang des Jahres 2015 Erkenntnisse zur „13. Konferenz der Palästinenser in Europa“ in Berlin vor.

2. Welche Rednerinnen und Redner traten bei der "13. Palästinenser-Konferenz" auf (bitte einzeln aufführen mit Name und Funktion)?

Zu 2.: Dem Senat lagen im Vorfeld der „13. Konferenz der Palästinenser in Europa“ Einladungsflyer in deutscher und arabischer Sprache vor. In dem deutschsprachigen Flyer wurden folgende Personen genannt:

- „John Finnie, Abgeordneter im Schottischen Parlament“
- „Pat Sheehan, Abgeordneter im EU-Parlament“
- „Norbert Heuser, Abgeordneter im EU-Parlament“
- „Hugh Dykes, Abgeordneter im Britischen Parlament“
- „Baroness Tessa, Abgeordnete im Britischen Parlament“
- „Anette Groth, Bundestagsabgeordnete Fraktion Die Linke“
- „Lord Norman Warner, Abgeordneter im Britischen Parlament“
- „Dr. Raed Nusirat, An-Najah-Universität“
- „Jamal Rayyan, Journalist Al-Jazeera Sender“
- „Manuel Musallam, Pfarrer in Gaza“
- „Dr. Mustafa al-Barghuthi, Gründer der Palästinensischen Nationalen Initiative“
- „Dr. Khouloud Daibes, Botschafterin Palästinas in Deutschland“
- „Prof. Dr. Yassin Aktay, stellvertretender Vorsitzende der AKP in der Türkei“
- „Mustafa Ramid, Marokkos Minister für Justiz und Freiheit“

In dem arabischsprachigen Einladungsflyer werden darüber hinaus u.a. folgende Personen genannt:

- „Scheikh Bassam Kayed, Präsident der Vereinigung der Ulama Palästinas im Libanon“
- „Dr. Yusuf al-Modallal, Vertreter des Gesundheitsministeriums in Gaza“
- „Khaled Barakat, Demokratisches Komitee Palästina, Berlin“
- „Dr. Muhsin Saleh, Generaldirektor des al-Zaitouna Zentrums für Beratung und Studien“
- „Tayssir Nasrallah, Mitglied des Palästinensischen Nationalrates“
- „Dr. Samir Falah, Vorsitzender der ‚Islamische Gemeinschaft in Deutschland e.V.‘“

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können weitere Informationen in einer zur Veröffentlichung bestimmten Schriftlichen Anfrage zu den beteiligten Personen nicht gegeben werden (siehe Vorbemerkung).

3. Bei welchen der Rednerinnen und Rednern bestehen nach Kenntnisstand des Senats organisatorische Verbindungen zur oder Austausch mit der HAMAS?

Zu 3.: Es liegen Hinweise vor, dass einzelne Personen, die bei der „13. Konferenz der Palästinenser in Europa“ aufgetreten sind, der HAMAS nahestehen. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

4. Welche Reden weisen eine ideologische Nähe zu Argumentationsweisen der HAMAS auf?

Zu 4.: Nach Erkenntnissen des Senats haben sich die Veranstalter/innen eingangs von antisemitischen Äußerungen und Aktivitäten distanziert. Dem Senat liegen nach aktuellem Erkenntnisstand keine Hinweise auf antisemitische Äußerungen bzw. auf Äußerungen vor, mit denen das Existenzrecht Israels in Frage gestellt wird. Ebenso wenig wurden Gewalttaten der HAMAS glorifiziert oder zum bewaffneten Kampf gegen Israel aufgerufen.

Darüber hinaus hatten die Betreiber der Arena im Vorfeld der Konferenz angekündigt, alle Redebeiträge zeitnah mit Hilfe einer Dolmetscherin/ eines Dolmetschers und anwaltlich prüfen zu lassen, um gegebenenfalls die Konferenz bei volksverhetzenden, insbesondere antisemitischen Aussagen und Forderungen nach der Beseitigung des Staates Israel abbrechen zu können. Der Betreiber hat keine Einwände gegen den Fortgang der Konferenz erhoben.

5. Wie viele Arabisch-Übersetzer hat die Berliner Polizei vor Ort eingesetzt?

Zu 5.: Die Polizei Berlin hat eine Beamtin mit arabischen Sprachkenntnissen vor Ort eingesetzt.

6. Wurde im Rahmen des offiziellen Programms das Existenzrecht Israels in Frage gestellt?

Zu 6.: Siehe Antwort zu Frage 4.

7. Wurde im Rahmen des offiziellen Programms der bewaffnete Kampf der HAMAS gegen Israel gerechtfertigt?

Zu 7.: Siehe Antwort zu Frage 4.

8. Ist dem Senat bekannt, wie viele Busse mit Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern am 25.04.2015 im Einsatzgebiet rund um die "Arena Berlin" ankamen (bitte aufschlüsseln nach Herkunftsort des Busses im In- und Ausland)?

Zu 8.: In einem Kooperationsgespräch mit einem Verantwortlichen der Veranstaltung am 22. April 2015 teilte dieser mit, dass mit etwa 40 Reisebussen aus dem gesamten Bundesgebiet und dem europäischen Ausland, darunter aus Schweden und Österreich, gerechnet wird. Eine genaue Erfassung der Busse nach Anzahl und Herkunftsort ist nicht erfolgt.

9. Treffen Pressemeldungen zu, dass die Geschäftsführung der Arena bei Behörden um eine Einschätzung der Veranstalter, der „Palästinensischen Gemeinschaft in Deutschland e.V." und der „13. Konferenz der Palästinenser in Europa" am 25.04.2015 in ihren Räumen gebeten hat und, wie z.B. Berlin Online am 20.04.2015 berichtete, die Behörden Verbindungen zwischen den Organisatoren der Konferenz und der HAMAS geprüft, aber keine gefunden hätten?

Zu 9.: Im Rahmen eines bestehenden Kontaktes erbat die Verantwortliche der Arena von der zuständigen Polizeidienststelle eine Einschätzung zu den Veranstalterinnen und Veranstaltern der „Palästinensischen Gemeinschaft in Deutschland e.V." und der „13. Konferenz der Palästinenser in Europa".

Daraufhin wurde ihr in den Vorgesprächen mitgeteilt, dass es sich hierbei um keine originäre Veranstaltung der HAMAS handele, jedoch eine Teilnahme von HAMAS-nahen Personen möglich erschien.

10. Warum wurde folgender Kenntnisstand nicht mit der Geschäftsführung der Arena geteilt, der aus der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage 17/14523 des Abgeordneten Freymark vom 10. September 2014 hervorgeht: Auf seine Frage „Welche Erkenntnisse hat der Senat über Aktivitäten der „HAMAS" sowie der „Muslimbrüder" in Berlin?" wurden folgende Einschätzungen gegeben: Als Organisationen von HAMAS-Anhängerinnen und HAMAS-Anhängern gelten die, Palästinensische Gemeinschaft in Deutschland e.V. (PGD) mit Sitz in Berlin sowie die ihr nahestehende, Deutsche Jugend für Palästina (DJP) und der Palästinensische Frauenverband e.V.'.(…) Zu den wichtigsten Aktivitäten Berliner HAMAS-Anhängerinnen und -Anhängern zählt die Organisation von Kulturabenden, Gedenkveranstaltungen, Seminaren und Feierlichkeiten zu verschiedenen Anlässen. Hierzu zählt insbesondere der jährlich stattfindende Kongress des Palestinian Return Center' (PRC), der dieses Jahr in Paris stattfand."

Zu 10.: Der Senat weist darauf hin, dass die vom Fragesteller angeführte Schriftliche Anfrage 17/14523 vom September 2014 veröffentlicht wurde und damit als öffentliche Informationsquelle auch den Betreibern des Veranstaltungsortes zur Verfügung steht.

11. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat über den Anmelder einer Versammlung des "Palestine Network Communication" (PNC) mit dem Titel „Solidaritätkundgebung mit der 13. Palästinenser Konferenz" an der Puschkinallee/Eichenstraße vor, der sich selbst Fuad Afane nennt und in der Vergangenheit u.a. bei einer Kundgebung der von Medien als rechtsextrem bewerteten Gruppe „Endgame" am 14.03.2015 in Hannover auftrat? Welche Erkenntnisse liegen dem Senat über das PNC vor?

Zu 11.: Siehe Vorbemerkung. Das „Palestine Network Communication" PNC unterhält eine offen zugängliche Facebook-Seite, auf der in der Vergangenheit zu verschiedenen Veranstaltungen mit Palästina-Bezug mobilisiert wurde.

12. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat hinsichtlich der Rolle Afanes und des PNC bei den Demonstrationen der Facebook-Gruppe „Free Palestine Berlin“ während des vergangenen Sommers vor?

Zu 12.: Siehe Vorbemerkung.

13. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat über den „Orientvision gk“ vor?

Zu 13.: Der Veranstaltungsort „Arena“ wurde durch die Firma „Orient Vision eingetragener Kaufmann (e.K.)“ angemietet. Weitere sicherheitsbehördlich relevante Erkenntnisse zu der Firma liegen nicht vor.

14. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat zum "Deutsch-palästinensischen Ingenieurenforum Paltech e.V." vor, das auf der Konferenz präsent war?

Zu 14.: Das „Deutsch-palästinensische Ingenieurenforum PalTech e.V.“ ist nach eigenen Angaben ein „selbstständiger Ingenieurverein“, der den Belangen und Bedürfnissen der „Ingenieure palästinensischer Herkunft in Deutschland nachgeht und sie bei den offiziellen, Industrie- und Wirtschaftsinstitutionen sowie im In- als auch im Ausland vertritt“. Sitz des Vereins ist Braunschweig.

15. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat zum "Deutsch-Palästinensischen Ärzteforum e.V." vor, das auf der Konferenz präsent war?

Zu 15.: Das „Deutsch-palästinensische Ärzteforum e.V.“ ist nach eigenen Angaben ein im Jahr 2008 gegründeter Zusammenschluss palästinensischer Ärztinnen und Ärzte und Apotheker/innen. Der Verein mit Sitz in Kassel ist Teil eines europaweiten Vereins.

16. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat zu "Palestinean Students in Europe" vor, das auf der Konferenz präsent war?

Zu 16.: Zu den „Palestinian Students in Europe“ liegen keine Erkenntnisse vor.

17. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat zur "Al-Wafaa Campaign" vor, die auf der Konferenz präsent war?

Zu 17.: Die „Al-Wafaa Compaign“ ist nach eigenen Angaben eine humanitäre Hilfsorganisation, die zur Verbesserung der Versorgungslage notleidender Zivilisten in Syrien beiträgt.

18. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat zum "Palestinian Return Center" vor, das auf der Konferenz mit einem Büchertisch präsent war?

Zu 18.: Das „Palestinian Return Centre“ (PRC) mit Sitz in London ist eine Organisation, die Verbindungen zur „Bewegung des Islamischen Widerstands“ (HAMAS) unterhält. Seit 2003 veranstaltet das PRC jedes Jahr eine Konferenz des „Palestinian Return Centre“ (PRC), wobei sie bei den Vorbereitungen stets von einer palästinensischen Organisation vor Ort unterstützt wird. Die PRC-Konferenzen fanden in der Vergangenheit in unterschiedlichen europäischen Städten statt und beinhalteten neben Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen auch kulturelle Programmpunkte. Die letzte PRC-Konferenz in Berlin fand 2010 statt. In der Vergangenheit waren unter den Referenten mehrfach der HAMAS sowie der „Muslimbruderschaft“ angehörende oder diesen nahestehende Persönlichkeiten.

Berlin, den 20. Mai 2015

In Vertretung

Bernd Krömer
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Mai 2015)